

Konzept für Sieb-Sichtung und Sieb-Optimierung

Allgemeine Hinweise:

Um die Anforderungen, die heutzutage an das chirurgische Instrumentarium gestellt werden, erfüllen zu können, ist es notwendig, klare Strukturen zu schaffen. Es haben sich viele Faktoren im Vergleich zu früheren Zeiten geändert:

- Hygienische Anforderungen bezüglich Reinigung, Sterilisation, Transport und Lagerung
- Gestiegene Operationszahlen bei gleichbleibender Personalstruktur
- Höherer Kostendruck

Die überwachenden Behörden kontrollieren dies sehr genau. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind klare Strukturen notwendig. Dazu gehört Instrumentarium, das in einwandfreiem Zustand ist und das klar gegliedert in Sieblisten erfasst und verwaltet wird.

Eine Umsetzung bringt Ihnen viele Vorteile:

- Einhaltung der hygienischen Anforderungen an Reinigung, Sterilisation und Lagerung
- Steigerung der Operationszahlen bei gleichbleibendem Personaleinsatz
- Kostensenkungen im Bereich der Zentralsterilisation durch Verringerung der Instrumente auf den einzelnen Sieben, Zusammenlegung von Sieben, sowie Wegfall von Weichverpackungen

Um dies zu erreichen, bieten wir Ihnen unseren Service an. Wir können dabei sehr individuell auf Ihre Bedürfnisse und Anforderungen eingehen.

Sieb-Sichtung:

Vor der Sieb-Sichtung stellen Sie uns zur Verfügung:

- Eine Aufstellung des Sieb-Bestandes in Ihrem Haus
- Sieb-Listen der einzelnen Instrumentarien, möglichst als Excel-Datei

Während der Sieb-Sichtung stellen Sie uns zur Verfügung:

- Räumlichkeiten, die wir für die Zeit der Sieb-Sichtung nutzen können

Bei der Sieb-Sichtung werden alle Siebe von uns begutachtet. Es wird festgehalten, in welchem Zustand jedes einzelne Instrument ist und welche Instrumente repariert, bzw. ersetzt werden müssen. Auch der Zustand, bzw. Reparaturbedarf der Container und Siebkörbe wird dokumentiert.

Zusätzlich zu den Instrumentensieben sollten auch die einzeln verpackten Instrumente, sowie die Vorrats-Instrumente gesichtet und überprüft werden.

Nach Abschluss der Sichtung erhalten Sie eine Aufstellung der entstehenden Kosten, die sich zusammensetzen aus:

- Kosten für die Reparatur, bzw. Aufarbeitung der einzelnen Instrumente, sowie der Sterilisiercontainer. Die Aufarbeitung beinhaltet auch die Kennzeichnung der Instrumente mit einer Artikelnummer, sowie – wenn gewünscht – mit dem Namen des Krankenhauses.
- Kosten für Instrumente und Container, die nicht mehr reparabel sind und in den vorhandenen Sieben ersetzt werden müssen.

- Anfallende Kosten für zusätzlich benötigte Instrumente, um alle Siebe nach den Sieblisten gleich bestücken zu können.
- Anfallende Kosten für zusätzliche Vorrats-Instrumente, die benötigt werden, um im laufenden Betrieb immer genügend Austausch-Instrumente zu haben, wenn Instrumente zur Reparatur gegeben werden müssen.

Mit unserem Angebot erhalten Sie nach Abschluss unserer Sieb-Sichtung einen Überblick über den momentanen Zustand Ihres Instrumentariums, sowie die Kosten, die entstehen würden, dieses Instrumentarium von uns aufbereiten zu lassen.

Sieb-Optimierung:

Die Zusammenstellung der Siebe entspricht oftmals nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Es befinden sich Instrumente auf den Sieben, die für die Operationen überhaupt nicht mehr oder nicht mehr in der Menge benötigt werden.

Es gibt Instrumentarien für bestimmte Operationen, die sich nur durch wenige Instrumente von anderen Sieb-Zusammenstellungen unterscheiden. Solche Siebe können zusammengelegt und damit die Gesamtzahl der Siebe reduziert werden.

Gleichartige Instrumentensiebe sind oftmals nicht gleich bestückt. Es fehlen beispielsweise auf einem Grundsieb bestimmte Instrumente, weil sie in der Reparatur oder nicht vorhanden sind. Außerdem können auf dem einen Sieb die Pinzetten etwas länger, die Nadelhalter etwas feiner, die Wundhaken etwas größer sein als auf den anderen Sieben. Dies führt dazu, dass für einen Eingriff unter Umständen mehrere gleichartige Siebe geöffnet werden, um an ein bestimmtes Instrument zu kommen, das unbedingt benötigt wird.

Instrumentensiebe können zu schwer sein. Ein Sieb inklusive Container sollte nicht schwerer als 10 kg sein. Es ist unter Umständen sinnvoll, ein zu schweres Sieb zu reduzieren oder auf zwei Container zu verteilen.

Es sind oftmals zu viele einzeln eingepackte Instrumente vorhanden. Es kann sinnvoll sein, solche Instrumente mit auf die Siebe zu packen oder entsprechende Zusatzsiebe einzurichten.

Die Anzahl an Sieben kann zu gering sein. Die Menge an Sieben sollte so bemessen sein, dass ein normales Tagesprogramm abgearbeitet werden kann, ohne dass die Siebe zwischendurch sterilisiert werden müssen. Dabei ist auch die Situation der Sterilisation am Wochenende zu berücksichtigen.

Eine Optimierung in diesem Bereich bringt Ihnen viele Vorteile:

- schlankere und gleich bestückte Instrumenten-Siebe sparen Kosten in der Aufbereitung.
- durch eine Sieboptimierung lässt sich die Gesamtzahl an Sieben verringern und spart so Kosten.
- Kosten, die entstehen, weil Operationen abgesagt oder verschoben werden müssen, werden minimiert.
- Die Zahl der Operationen kann gesteigert werden, da das Instrumentarium effektiver eingesetzt werden kann und die Leerlaufzeiten des Op-Personals verringert werden.
- Kosteneinsparpotential im Bereich des Verbrauchsmaterials.
- Die Lebensdauer der Instrumente wird erhöht.
- Defekte Instrumente können sofort auf den Sieben ausgetauscht werden, es sind also keine Siebe mehr im Umlauf, auf denen Instrumente fehlen.
- Als zusätzliche Dienstleistung bieten wir Ihnen die Erstellung neuer Sieblisten an:
- Die Sieblisten werden in der Reihenfolge angelegt, in der sie auch gepackt werden.
- Es wird vermerkt, wo die Instrumente auf dem Sieb liegen.
- Die fertig gepackten Siebe werden fotografiert

Das Packen der Siebe wird so erheblich erleichtert und es haben dann auch ungeübte Kräfte in der Sterilisation die Möglichkeit, die Siebe richtig zu packen.

Mit einem überarbeiteten und optimierten Instrumentarium erfüllen Sie die Anforderungen, die an ein modernes Instrumenten-Management gestellt werden und schaffen eine Grundlage, um auch in der Zukunft auf veränderte Anforderungen reagieren zu können.